Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 113 (1987)

Heft: 8

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

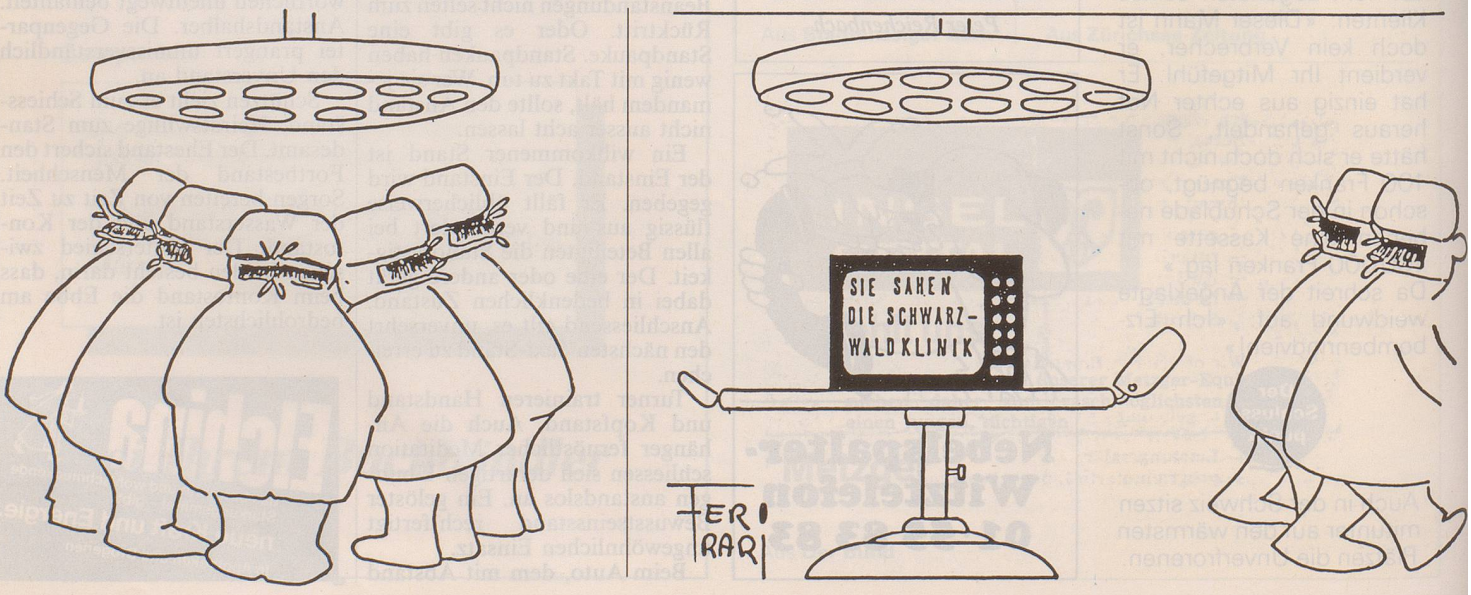
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Fallen tappen, die nicht gestellt sind

Ganze Völkerstämme von Fernsehzuschauern konnten und können sich kugeln vor Lachen, zumindest aber hämisch grinsen, wenn Sendungen unter dem Obertitel «Mit versteckter Kamera» über den Bildschirm flimmern. Die Mechanik solcher televisionärer Grosstaten ist ganz einfach, aber nur mit grossem Aufwand realisierbar: Die lustigen Autoren haben immer wahnsinnig lustige Ideen, was für Leute in welcher Form dran sind, hereingelegt zu werden. Wichtig ist, das Ganze «mit versteckter Kamera» aufzunehmen, um dem feixenden TV-Konsumenten anschliessend einmalige Spässe servieren zu können. Anscheinend ist Schadenfreude doch das, was am meisten Freude bereitet. Spässe auf Kosten anderer. Das Amüsement hört natürlich dort auf, wo sich jemand – wenn auch nur indirekt – selbst betroffen fühlt.

Wer Gelegenheit hat, das österreichische Fernsehen zu empfangen, kann sich in ähnlichem Stil unterhalten lassen, doch ist das, was Peter Rapp in seiner Sendung «Hoppala!» bietet, doch von feinerer Art. In regelmässigen Abständen werden in dieser Sendung «kleine Ausrutscher aus der Film- und Fernsehwelt» präsentiert. Es sind Dinge, die unabsichtlich passieren, Situationen, die nicht gestellt werden: Ausschnitte von Dreharbeiten und Live-Sendungen, die nicht für das Publikum bestimmt waren.

Rapp zeigt etwa Versprecher und wie sich Moderatoren oder Schauspieler aus solchen Situationen herausmogeln wollen. Ungewollt treten da Fähigkeiten und Reaktionen zutage, die der Präsentator nur *so* quittieren kann: «Man glaubt die ganze Zeit, man hätte es mit Schwachsinnigen zu tun, dabei sind es bloss Schauspieler.» Aber eben: Niemandem wurde die Situation als Falle gestellt, in die man ihn hineintappen lässt. Alles ist unvorhergesehene und unfreiwillige Situationskomik: Da entfernt sich Harald Juhnke singend und augenzwinkernd von der Bühne in einen Lift, den er nicht mehr verlassen kann, weil die Bühnenarbeiter eine Kulissenmauer vor die Lifttür heruntergelassen haben ... Wir begegnen dem bekannten amerikanischen Fernsehmann Johnny Carson, der sich für einen Hundefutter-Werbespot einspannen lässt. Er kommt gar nicht dazu, den Napf hinzustellen, weil der TV-Bello dauernd an ihm hochspringt, um noch schneller an den Happen heranzukommen ... Es fehlt auch nicht an dramatischen Szenen: Wer kann sich das Lachen verkneifen beim Anblick des waldbrandbekämpfenden Feuerwehrmanns, den es durch den Wasserdruck auf dem Strahlrohr hintenhinaus wirft und der das wild um sich spritzende Rohr nicht mehr zu fassen kriegt?! Und: Mit ernsten Mienen tragen Polizisten ihr verstorbenes Hundemaskottchen zu Grabe. Die für den Sarg vorgesehene Grube ist knapp zu klein. Die zwei Polizisten, die mit sanftem Druck etwas nachhelfen wollen, fallen gleich beide kopfvoran ins Grab hinein ...

Das «Wunderland des Fernsehens», wie Peter Rapp die TV-Welt hinter den Kulissen bezeichnet, ist tatsächlich eine Fundgrube für Szenen, die völlig andere Wendungen genommen haben, als dies eigentlich vorgesehen war. Die meist vermittelte Perfektion, oder zumindest die Versuche dazu, wirken im Vergleich zur Komik, die sich überfallartig immer auch einstellen könnte, direkt fad. *wm*

ORF FS 1
«Hoppala!», präsentiert von Peter Rapp
Dienstag, 10. Februar, 20.15 Uhr